

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

30.1.1824 (Nr. 30)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 30

Freitag, den 30. Januar

1824.

Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Mailand). — Oestreich. (Wien. Prag.) — Rußland. (Warschau.) — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 22. Jan. Hr. v. Rothschild ist vor einigen Tagen von seiner Reise nach Kassel zurück gekommen. Man sagt, daß er eine Anleihe von zwei Millionen Thalern für Sr. k. Hoheit den Kurfürsten übernommen habe. — Es ist nunmehr mit Bestimmtheit entschieden, daß der Bau eines neuen, oder vielmehr die Erweiterung und gänzliche Umformung des jetzigen hiesigen Schauspielhauses, gleich nach der Ostermesse beginnen soll. Die Architekten Rumpf und Bartsch werden den neuen Bau leiten, dessen Kosten beiläufig auf 110,000 fl. veranschlagt sind. Hierzu werden aus dem städtischen Aerar 10,000 fl., und das Uebrige aus den Mitteln der Aktionärs hergeschossen, denen dagegen die zeitlich der Stadt entrichtete jährliche Miete auf einen Zeitraum von 30 Jahren erlassen wird, nach dessen Ablauf das Theater städtisches Eigenthum ist. Unter die Zahl der Aktionärs sind acht der bedeutendsten israelitischen Häuser aufgenommen worden. In diesem Sommer gedenkt man mit Herstellung des äußern Baues fertig zu werden, worauf dann im nächsten Jahre die innere Einrichtung ausgeführt werden wird. Während des letzten Zeitabschnittes, d. h. während des Sommers 1823, wird die Bühne feiern, da man berechnet hat, daß die Einrichtung eines einseitigen Lokals für dieselbe einen mit der zu erwartenden Einnahme unverhältnißmäßigen Kostenaufwand erfordert, und überhaupt in dieser Jahreszeit das Schauspiel nur wenig besucht wird. — Wir haben hier vor einigen Tagen ein Seitenstück zu jenem Engländer (Lindsay) gesehen, der innerhalb noch nicht drei Stunden 18 englische Meilen zurücklegte. Der hiesige Fußgänger machte den Weg von Mainz hierher und wieder zurück, der zusammen eine Strecke von 16 Poststunden beträgt, innerhalb 4 Stunden 55 Minuten. Es hat sich hierbei, wie man hört, zwar um einen bedeutenden Wettpreis gehandelt, der aber dem Hauptakteur nicht mehr als sechs Kronenthaler eintrug.

Frankreich.

Paris, den 26. Jan. Vormittags: 5prozent. Konsol. 95 Fr. 10 Cent.; Nachmittags um 3 Uhr: 95 Fr. 35 Cent.

Der König von Spanien hat dem Prinzen von Casrignan, als ein Zeichen seiner Erkenntlichkeit, das große Halsband des Ordens vom goldenen Vlies zugesandt. S. k. H. Monsieur hat den Prinzen in Gegenwart aller zu Paris anwesenden Ritter und Wür-

densträger dieses Ordens damit feierlich bekleidet, und dessen Eid im Namen Sr. span. Majestät empfangen.

(Etoile.)

Aus Rochelle ist uns die Nachricht zugekommen, daß Anstalten zur Einschiffung der Truppen getroffen wurden, die, wie man glaubt, nach den Kolonien bestimmt sind. Dort und in Rochefort sollen 3 Regimenter eingeschiffet werden. Einem Gerüchte zufolge sind diese Truppen bestimmt, nach Havannah (Cuba) zu segeln, doch be- rechtigt kein weiterer Umstand zu einer solchen Vermuthung.

(Constit.)

Nach Briefen aus Griechenland hatte Fürst Mauro-Fordato, als er Missolonghi zu Hülfe kam, von Lord Byron 4000 Pf. Sterl. empfangen, welche Summe ihn in Stand setzte, sein Projekt mit Schnelligkeit auszuführen.

Großbritannien.

London, den 22. Jan. 3prozent. Konsol. 89 $\frac{1}{4}$; ditto in Rechn. 89 $\frac{3}{8}$; desgl. reduziert 89; Bankaktien 237 $\frac{1}{2}$; spanische Bonds von 1821 — 24 $\frac{1}{4}$; ditto von 1823 — 16 $\frac{3}{4}$.

London, den 23. Jan. 3prozent. Konsol. 89 $\frac{3}{8}$; span. Bonds von 1821 — 24 $\frac{1}{4}$.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Sekretär bei Ihrer Botschaft am kais. russ. Hofe, Fred. Cathcart, zu Ihrem Gesandten bei der deutschen Bundesversammlung ernannt.

Italien.

Die Mailänder Zeitung vom 21. Jan. enthält das an demselben Tage von einer Spezialkommission erster Instanz zu Mailand, gegen 25 des Hochverraths angeklagte Personen (worunter neun Contumaces) gefällte Strafurtheil. Sechzehn davon wurden zum Tode verurtheilt: namentlich die Verhafteten: Federico Graf Consalonieri, von Mailand; Alessandro Filippo Andriane, von Paris; Pietro Borsieri di Ranisfeld; Giorgio Marchese Pallavicini; Gaetano Castiglia; Andrea Tonelli und Francesco Baron Arese; ferner die Contumaces: Giuseppe Vecchio, Giuseppe Bismara, Giacomo Filippo de Meester-Huydel, Costantino Mantovani, Benigno Marchese Bossi, Giuseppe Marchese Arconati Bisconti, Carlo Risani Dossi, Filippo Edler Ugoni, und Giovanni Graf Arrivabene. Se. Maj. der Kaiser ließ, durch allerhöchste Entschlüsse vom 19. Dez. 1823 und 8. Jan. 1824, der Justiz rückwärtslich der Contumaces ihren Lauf, geruhete aber den Verhafteten: Consalonieri, Andriane, Borsieri, Palla-

vicini, Gaetano Castilia, Tonelli und Nrese, die Todesstrafe zu erlassen, und sie für Alle in harte Kerkerstrafe in der Festung Spielberg zu verwandeln; für Confalonieri und Andriane auf Lebenszeit; für Borrieri, Pallavicini und Gaetano Castilia auf zwanzig, für Tonelli auf zehn, und für Nrese auf drei Jahre. — Von den übrigen neun Angeklagten, sämmtlich verhaftet, wurde einer, Luigi Moretti, als unschuldig losgesprochen, die übrigen acht, aus Mangel an gesetzlichen Beweisen, zwar entlassen, aber in Solidum zu den Kosten verurtheilt, und die Edelleute darunter für ihre Person des böhmeischen Adels für verlustig erklärt.

D e i t s c h.

Wien, den 20. Jan. Eltern entdeckten unlängst ihr von einer Bettlerin geraubtes und geklendetes Kind auf einem Kirchhofe. Die Mutter erblickte zuerst das kleine Mädchen, war aber zweifelhaft, und holte ihren Mann herbei. Der redete die arme Blinde an, die so gleich die Stimme des Vaters erkannte. Die Räuberin ward eingezogen und verurtheilt. Die Strafe soll geschärft worden seyn von dem, der auch begnadigen kann, und statt der Strafe immer lieber Gnade spendet, wenn es irgend die Gesetze gestatten.

Prag, den 16. Jan. Sr. Erz. der Hr. Graf von Auersperg beobachtete seit dem 1. d. in Hartenberg (Elbogner Kreis) bei großer Kälte und Windstille ein donnerähnliches unterirdisches Getöse, welches sich zwischen dem 6. und 7. d. in Erdstöße entwickelte. Am 7. um 9 Uhr Morgens waren die Erdstöße im Schlosse so stark, daß in einem zwischen Nord und West gelegenen Zimmer der Gips von der Rohrdecke absprang. Am 9. um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags wurde in dem nämlichen Schlosse abermals eine sehr heftige Erschütterung verspürt, welche mit schwankender Bewegung verbunden war, der in einigen Minuten eine viel schwächere Erschütterung nachfolgte. An dem nämlichen Tage um 11 Uhr Nachts stellten sich wiederholte Erdstöße ein, die am 10. früh um 2 Uhr 45 Minuten so heftig wurden, daß, nach vorhergegangenem und genau bemerktem unterirdischem, donnerähnlichem Getöse, die Zimmer in eine schaukelnde Bewegung versetzt wurden. Dieser Erschütterung folgte kurz vor 3 Uhr eine andere nach, welcher mehrere 5 Uhr Morgens nachfolgten. Derselben Erdstöße wurden mit vieler Besorgniß und Aengstlichkeit auch in dem Städtchen Gossingrün verspürt.

Nach eingegangenen Nachrichten scheinen sämmtliche bemerkte Erdstöße eine Richtung von Norden nach Westen und Süden genommen zu haben, indem selbe auch in Heinrichsgrün, Silbergrün, Bleistadt, Annadorf, Schlossenreith, Pirkles, Marklesgrün und in Lauterbach wahrgenommen wurden. In den nächst der herrschaftlichen Weithmühle befindlichen Steinkohlenflözen sind die wiederholten Erdstöße sehr deutlich verspürt worden.

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. mußten wegen der heftigen Erderschütterungen die Prinzeßer Bergleute, wie die Bleistädter Bergbeamten melden, die Noth-

schächte verlassen, und aus den belegten Schächten ausfahren.

Am 10. d. um 4 Uhr Nachmittags erfolgte der Eisstoß auf der Zwolau unter dem Schlosse bei kaltem Ostwinde und einer Kälte von 7 Graden. An demselben Tage verspürte man um 7 Uhr 30 Minuten Abends abermals einen zwar nicht sehr heftigen Erdstoß, allein um 9, dann um 11 Uhr Nachts ergaben sich weit stärkere Erderschütterungen, und selbst am 11. d. früh um 7 Uhr wurden noch zwei Erdstöße bemerkt, wovon der erste eine starke Erschütterung verursachte.

Die Wiener Zeitung enthält eine Verfügung der niederösterreichischen Landesregierung, nach welcher die Borschriften, vermöge deren kein k. k. Unterthan irgend eine Schrift ohne vorläufige Genehmigung der inländischen Zensur außer Landes drucken lassen darf, auch auf die von inländischen Kupferstechern und Künstlern für auswärtige Verleger gefertigten Arbeiten ihre Anwendung finden.

R u ß l a n d.

Warschau, den 7. Jan. Von Seite des hiesigen Polizeipräsidiums ist ein Dekret Sr. Maj. des Kaisers bekannt gemacht worden, wonach die hiesigen Juden, vom 4. Oktober dieses Jahres an, die Hauptstraßen verlassen, und die entlegensten Theile dieser Stadt beziehen müssen.

T ü r k e i.

Smyrna, den 2. Dez. Der Spectateur oriental erklärt heute einen Aufruf an die gefühlvollen Seelen in Europa; denn in der Levante, sagt er, hat der Edelmuth bereits alle möglichen Opfer gebracht. Es ist jetzt die Frage davon, 10 bis 12,000 Griechen von der Insel Scio, die durch die Türken bei ihrer letzten Expedition zu Sklaven gemacht worden, loszukaufen. Nur diese Anzahl bleibt noch von den 25,000, die damals gefänglich weggeführt wurden. Die übrigen wurden theils niedergemacht, theils starben sie an Mißhandlungen, und theils wurden auch viele davon losgekauft. Der Spectateur fordert daher zu einer Subscription zu Gunsten derer auf, die noch in der Sklaverei schmachten.

A m e r i k a.

(Brasilien.)

Die Etoile giebt eine kurze erklärende Notiz über die Revolution von Rio-Janeiro. Eine unbedeutende Streitsache zwischen einem Militär und einer Privatperson gab den Anlaß zu einer Spannung zwischen den Deputirten, den Ministern und den Bewohnern der Hauptstadt. Da aus Ursache dieser Spannung in einer Sitzung der Volksdeputirten Exzesse vorkamen, so zog der Kaiser seine Garde in der Nähe seines Schlosses, das eine Strecke von der Stadt entfernt liegt, zusammen. Die Repräsentanten, welchen das nicht gelegen kam, erklärten sich in Folge dieser Maßregel für permanent, und machten Miene, den Kaiser imponiren zu wollen. Dieser ließ aber, als sie sich in der Güte nicht beruhigen wollten, das Haus der Repräsentanten plötzlich mit Wache um-

geben, erklärte die gesetzgebende Versammlung für aufgelöst, ließ die Unruhbestifter festnehmen, gab Befehl, einige de Facto zu deportiren, und entließ die übrigen Mitglieder nach ihrer Heimath. Weiter reichen die Nachrichten nicht, die man bis jetzt in Europa erhalten hat.

Hamburg, den 24. Jan. Die Nachricht aus Rio Janeiro, die Regierungsrevolution betreffend, finden wir nun auf gleiche Weise in den heute angekommenen englischen Zeitungen. Zwar sagen die Times, daß sie nur die Gewährleistung eines, jedoch sehr glaubwürdigen, Briefes für sich hätten, der mit dem Schiffe Brothors über Guernsey angekommen sey; allein es findet sich, daß mehrere Briefe das nämliche gemeldet haben, und uns selbst ist ein solcher, vom 25. Nov., mitgetheilt worden, woraus erhellt, daß alle brasilischen Truppen bei St. Christoph aufgestellt standen, Proklamationen ergingen und Verhaftungen geschehen waren. Man erwartete die Erscheinung einer Konstitutionsbasis in 40 Artikeln. Die Deputirten kehrten in ihre Provinzen zurück. Der Kurs war 48 $\frac{1}{2}$ und wurde niedriger erwartet.

(Hamb. Börsenhalle.)

(Südamerikanische Freistaaten.)

Buenos Ayres.

Buenos Ayres, den 8. Nov. (Ueber Rio Janeiro.) Sir Thomas Hardy hat während seines Aufenthalts im hiesigen Hafen die, durch den Streit mit Kap. Willems vom brittischen Kriegsschiffe Brazen entstandene, Kälte gänzlich gehoben. Als er im Plata ankam, sandte die Regierung an Bord, um seine Meinung zu vernehmen; er erwiderte aber, die Sache sey an die britt. Regierung verwiesen, und so sehe er keinen Grund zu seiner Einmischung. Doch fragte er den Abgesandten: welches Empfanges er selbst sich wohl gewärtigen könnte, wenn er einen Besuch in Buenos Ayres machte? Hier auf erhielt er zur Antwort: An der Ehre seines Besuchs sey den Mitgliedern der Regierung ungemein gelegen, und er dürfte auf jede Höflichkeitserweisung und Aufmerksamkeit rechnen, die nur in ihrem Vermögen stehen würde. Dieses erfuhr Sir Thomas bei seinem nachherigen Besuche in dieser Stadt auch in vollem Maße.

Columbia.

Es scheint doch einige Wahrheit darin, daß General Morales, uneingedenk seiner Kapitulation, eine Macht wider Columbien sammelt. Man schreibt aus Santiago auf Cuba vom 15. v. M., daß dort für ihn in zwei Schiffen 47,000 Dollars aus Havannah angekommen, und daß 4000 Mann auf ihrem Marsche nach Santiago bis Principe gekommen waren.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

New York, den 15. Dez. Vom Distrikt Columbia ist dem Kongreß eine Petition gegen die in Vorschlag gebrachten Erhöhungen der Zölle auf europäische Manufakturwaaren überreicht worden, die sich durch Klarheit der Ansichten vorzüglich auszeichnet. Die Bittsteller sagen unter andern darin: »Nur der hohe Arbeitslohn, so wie die Wohlfeilheit und Güte des Bodens hat uns zu Acker-

bautreibenden bestimmt, während in Europa ein entgegengesetztes Verhältniß den Manufakturen günstig ist. Dieser natürliche Unterschied ist die Ursache eines Austausches, der für beide Welttheile gleich vortheilhaft ist. So hängt die Nachfrage Großbritanniens nach unsern Produkten nur von unsrer Nachfrage nach ihren Manufakturwaaren ab. In wenig Jahren würde England alle seine Bedürfnisse an Baumwolle aus Brasilien und Ostindien befriedigen können, und geben wir ihm nicht Gelegenheit, sie von uns zu holen, so muß unser Boden ruhen. Wohl können wir fremde Völker zwingen, mit uns nicht in Verbindung zu treten, nicht aber, daß sie solche wieder anknüpfen sollen. Wir genießen bei einem freien Handel mit Europa einen blühenden Zustand, kein Erwerbszweig wird dem andern durch Monopole vorgezogen; vorzüglich keine Eifersucht zwischen den Bürgern rege gemacht. Jene Maßregel würde nur bewirken, daß Kapitalien von einem Geschäfte in das andere gezogen würden; aber über seinen Nutzen entscheidet jeder Einzelne am besten, und das Aggregat des Nutzens der Einzelnen ist der Nutzen des ganzen Volks. Die geeignete Zeit, Manufakturen und Fabriken anzulegen, ist nur dann da, wenn Kapitalien mit Vortheil darin angelegt werden können, und sobald dieses statt finden wird, dann werden schon Fabriken entstehen, ohne daß es einer legislativen Einmischung bedarf &c.

V e r s c h i e d e n e s .

Seit Anfang dieses Winters befindet sich unter den zu Leipzig Studirenden auch der Prinz Ludwig von Hessen, ältester Sohn des Groß- und Erbprinzen von Hessen.

Der Kongreß der vereinigten nordamerikan. Staaten hat auf die Bemerkung eines seiner Mitglieder über den Zustand der nordamerikan. Seemacht, welche z. B. nur 5 Korvetten und 30 Kapitäns hierzu habe, beschlossen, noch 10 Korvetten zu erbauen.

Der jetzt abberufene Gesandte der columbischen Regierung in London, Revenga, hat Mina aufgefodert, sich in Südamerika niederzulassen. Von dem Erfolge dieser Aufforderung ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Der bekannte, aus Lüttich gebürtige Physiker und Luftschiffer, Prof. Robertson, ist, 61 Jahre alt, zu Manzanares in Spanien am 18. Dez. mit Tode abgegangen.

Kürzlich wurde im Salon des Hotel Talleyrand zu Paris die neue Goldmünze für die Griechen vorgezeigt, deren Zeichnung und Ausführung unter Leitung des berühmten Denon steht. Sie soll sehr schön seyn. Auf der einen Seite sieht man den Erzengel Michael mit flammendem Schwerte (auf Krieg deutend) und der Taube (auf Frieden). Auf der Rehrseite einen Löwen in einem von der Schlange, die sich in den Schwanz beißt, gebildeten Ringe, mit der Umschrift: »Auferstehung.«

In der Nacht vom 13. zum 14. Jan. und den gan-

zen Tag über wüthete zu Stockholm ein furchtbarer Sturm, der besonders am Morgen zwischen 4 und 7 Uhr am heftigsten war. Er hat in der Stadt an Gebäuden, Brücken, Fahrzeugen u. bedeutende Verheerungen angerichtet. Die Thürme der Ritterholmskirche und der deutschen Kirche bewegten sich so heftig, daß man die Schwankungen sehen konnte. Man erfreute sich bis jetzt fortwährend einer milden Witterung, und diese pflegt im Norden immer mit Stürmen begleitet zu seyn; allein von solcher Heftigkeit, wie der zuletzt erlebte, sind sie doch selten. Der Barometer stand des Morgens 24, 6, stieg aber des Abends auf 25. Man sagt, daß in den Bergwerken zu Sala und Fahlun eine außerordentliche Wärme statt finden soll.

Nach dem Berichte des Hrn. Bowditch ist es dem Könige der Aghantees in Afrika erlaubt, 3333 Frauen zu haben. Es ist dieses die heilige Zahl, von welcher die Wohlfahrt des Volks abhängt.

A. W. Schumann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

29. Jan.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 B. 6,4 L.	† 2,0 G.	65 B.	SW.
M. 1½	27 B. 6,2 L.	† 1,1 G.	66 B.	SW.
N. 9½	27 B. 7,5 L.	† 1,4 G.	68 B.	SW.

Wenig heiter — trüb und öfters Schneegestöber.

Todes-Anzeige.

Meinen Verwandten und Freunden ertheile ich anmit, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, die traurige Nachricht von dem für mich höchst schmerzlichen Hintritt meiner geliebten Gattin, welche heute, den 29. d., an den Folgen einer Brustkrankheit, ihr Leben endete.

Nur der, der die Verbliebene näher kannte, was sie mir als Gattin und Mutter meiner zwei unermöglichten Kinder war, ist im Stande, unsern Verlust zu schätzen.

Karlsruhe, den 29. Jan. 1824.

Peterman. Kapitän.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. Februar: Rochus Pumpnickel, Vaudeville in 3 Akten. — Hr. Obermayer, den Rochus.

Literarische Anzeige.

In der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Biblische Geschichten

für die Jugend bearbeitet

von

D. J. P. Hebel.

2 Bändchen.

Preis 1 fl. 12 Kr.

Wiesloch. [Dienst-Antrag.] Bei unterzeichneter Dienststelle kann ein Theilungskommissär, welcher sich mit dem erforderlichen Zeugnissen ausweisen wird, Anstellung erhalten. Wiesloch, den 26. Jan. 1824.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Kissel.

Schopshheim. [Dienst-Antrag.] Die hiesige erste Aktuarsstelle, mit 300 fl. Gehalt, freier Wohnung im Amtshaus, Zählgeld von Sporteln u. wird auf den 25. April d. J. vakant. Die hierzu Lusttragenden wollen sich in portofreien Briefen an Unterzeichneten wenden. Schopshheim, den 20. Jan. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leusler.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird ein gebildeter Maurergeselle gesucht, welcher sich mit guten Zeugnissen über seinen moralischen Charakter und sonstige Kenntnisse auszuweisen vermag, wobei er aber namentlich im Schreiben und Rechnen Fertigkeit besitzen muß. Nebst Kost und Logis wird ihm ein anständiges Salair zugesichert. Der Eintritt kann sogleich geschehen, und ist das Nähere im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Ein hiesiger Künstler, welcher täglich mehrere Stunden ledig hat, wünscht solche einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit Unterricht im Zeichnen zu widmen, und auf den 1. Febr. damit anzufangen. Zugleich macht er bekannt, daß er im Vorzellanmalen Unterricht zu geben gesonnen ist, welches für Herren sowohl als für Damen eine sehr angenehme Unterhaltung seyn wird. Diejenigen, welche ihn mit ihrem gütigen Vertrauen beehren wollen, belieben sich gefälligst in Nr. 4 am Durlacher Thor zu melden.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen.] Obriß von Brand's Wittwe ist gesonnen, von ihren 18iger Oberländer Weinen Ohm- und Viertelweise um billigen Preis abzugeben, und widmet zur Abgabe der Weine Montag, Mittwoch und Freitag in jeder Woche.

Karlsruhe, den 22. Jan. 1824.

Weinheim. [Wurzeltreiben zu verkaufen.] Im Hofe des Herrn v. Babo dahier sind gegen 15,000 Stück Wurzeltreiben, von Riesling, Traminer, Furgunder und Elbling, das 100 gutbewurzelte Stücke zu 1 fl., gegen portofreie Einsendung des Betrags, zu haben. Auch können von verschiedenen ausländischen Traubensorten bewurzelte und Blindtreiben abgegeben werden.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind Loose zur großen Güterlotterie im Großherzogthum Baden à 11 fl. zu haben, wo, außer den 4 Hauptpreisen, noch 3449 Geldgewinne von 15,000, 12,900, 7000, 5000, 4500, 3200, mehrere von 1000 und 500 fl. und so weiter abwärts gewonnen werden; auch kann, im glücklichen Falle, ein Loos 90mal gewinnen. Gelder und Briefe erbittet sich portofrei.

Joseph Goldschmidt,
Zähringer-Strasse Nr. 4 dahier.